

reformierte
kirche stäfa

reformierte
kirche hombrechtikon

reformiert.
lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»
Nr. 2.1 | ZH I687 | ZH I453
29. Januar bis 11. Februar 2021

PERSÖNLICH

WINTERKÄLTE

Minus 1°C zeigt das Thermometer in der Küche, als meine Tochter und ich am Nachmittag des 27. Dezember unser Ferienhaus betreten. Wir lassen Winterjacke, Schal, Mütze und Schuhe an, während wir unser Gepäck in den Eingang stellen. Die Haustüre kann offenbleiben, das Thermometer draussen zeigt nur 0°C. So ist das immer, wenn wir die verrückte Idee haben, über das Neujahr ins Bergell nach Bondo zu fahren.

Im Haus stellen wir also die Ölradiatoren ein, öffnen im Keller den Hauptwasserhahn und fluten die im Herbst entleerten Wasserrohre. Nur zaghaft entfache ich ein Feuer im alten Ofen, damit die eiskalten Steinplatten nicht zerspringen. Der Kachelofen in der Stube wird heute Abend nicht richtig warm werden. Das Nachtessen kochen und essen wir immer noch in Wintermontur. In der Stube wickeln wir uns dann in Decken und lesen noch, bis das Feuer zu Glut wird und wir das Ofenrohr schliessen können. Aus allen Ecken, unter jedem Möbel kriecht die Kälte hervor und macht jede mühsam erzeugte Wärme wieder zunichte.

Unser Haus ist eines der ältesten Häuser im alten Dorfkern mit meterdicken Mauern und einem ortstypischen Granitdach. Das Bergell ist ein enges Tal. Bondo muss im Winter ohne Sonne auskommen, ganze drei Monate schafft es die Sonne nicht über die tiefste Bergspitze.

Wir gehen früh schlafen. Unter zwei Daunendecken fallen wir müde in einen tiefen Schlaf, den man nur hier in stockdunkler Nacht schläft.

Morgen bringen wir den Kachelofen zum Glühen!



Corina Nicoli Piconi
Katechetin



HoSt 22 | Worum es uns geht

In den nächsten Tagen erhalten Sie die Unterlagen für die Urnenabstimmung für den 7. März 2021. Es geht um den Zusammenschluss unserer Kirchgemeinden Stäfa und Hombrechtikon.

Die Kirche weist einen kontinuierlichen Mitgliederschwund auf, obwohl die Bevölkerungszahlen in den Gemeinden steigen. Es öffnet sich eine Schere: Die Bevölkerungszahl steigt und die Anzahl der Reformierten sinkt. In beiden Gemeinden ist die Bevölkerungszahl seit 2005 um rund 16% gestiegen. Die Anzahl der Reformierten ist in beiden Gemeinden um rund 14% zurückgegangen. Berücksichtigen wir diese entgegengesetzten Entwicklungen, so resultiert eine Lücke von rund 30%.

Diese Veränderungen konfrontieren alle Kirchgemeinden früher oder später mit Sparübungen. Die sinkenden personellen und finanziellen Ressourcen bedrohen das kirchliche Leben in seiner Vielfalt. Nicht zuletzt sind auch die Pfarrstellen durch die abnehmenden Ressourcen und die kleiner werdende Zahl von Gemeindemitgliedern tangiert. Diese absehbare Entwicklung ist noch nicht überall spürbar. Aber unsere Kinder und Enkelkinder werden betroffen sein. Es geht auch um ihre Kirche.

Für uns ist jetzt der richtige Zeitpunkt, zu handeln. Jetzt können wir die Kirche von morgen mitgestalten und Weichen für eine gute Zukunft stellen. Wir wollen Kirche für alle sein – für die heutigen und die kommenden Generationen. Wir warten nicht ab, bis es zu spät ist. Wir führen nicht, der Not gehorchend, punktuelle Sparübungen durch. Wir versprechen uns mehr von einem Zusammenschluss zweier lebendiger Gemeinden. Im Kanton Zürich haben sich bis heute 80 von 180 Kirchgemeinden für denselben Weg entschieden.

Der Zusammenschluss ist ein erster Schritt auf eine zukunftsfähige Kirche hin. Er liegt auf der Ebene der Organisation. Die Reorganisation ermöglicht es, Kräfte zu bündeln. Die «Energiebilanz» verbessert sich dadurch. Die freiwerdende «Bündelungsenergie» dient dazu, Neues zu wagen und Bewährtes zu bewahren. So sind wir besser aufgestellt für das, was auf uns zukommt.

Mit dem geplanten Zusammenschluss von Hombrechtikon und Stäfa per 1. Januar 2022 bereiten wir die Grundlagen für die Kirchgemeinde von morgen: Sie ist autonom, hat solide Ressourcen und die Kraft, Neues zu entwickeln. Unser Mandat, ein abstimmungsreifes Szenario HoSt22 vorzulegen, ist nun erfüllt. Wir sind überzeugt vom Projekt HoSt22. Im «reformiert.lokal» kommen auch kritische und ablehnende Standpunkte zu Wort. Der Entscheid liegt jetzt bei Ihnen. Die Weisung bietet Ihnen die nötigen Grundlagen. Sie ist zugänglich unter www.ref-host.ch/weisung-urnenabstimmung.

Ihre Kirchenpflegepräsidenten: Andreas Dürr und Dr. Arnold Egli

VERANSTALTUNGEN

- Dienstag und Donnerstag | 17.30 Uhr / 20.15 Uhr
Forum Kirchbühl
Konfirmations-Unterricht Konfirmand*innen
pausiert
-
- Freitag bis Sonntag, 29. bis 31. Januar | Extern
New Ground | Iglu-Weekend Jugendliche
abgesagt, kommt 2022 wieder
-
- Mittwoch, 3. Februar | 15.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Café International Interessierte
pausiert
-
- Donnerstag, 4. Februar | 14.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Trauercafé | Abschied – Schmerz – Wandel Erwachsene
in Kleingruppen siehe Hinweis
-
- Freitag, 5. Februar | 9.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Ökumenisches Bibelgespräch Erwachsene
mit Monika Götte und Robert Klimek *in Kleingruppen*
-
- Samstag, 6. Februar | 9.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Familien-Brunch | mit Diana Trinkner und Dirk Andexel Familien
abgesagt
-
- Samstag, 6. Februar | 14.00 Uhr | Parkplatz Froberg
Cevi Stäfa | Progi | Alle in Stufen Kinder
pausiert
-
- Dienstag, 9. Februar | 14.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Spiel- und Jassnachmittag Erwachsene
pausiert
-
- Mittwoch, 10. Februar | 9.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Frauenbrunch | Thema: Einsamkeit im Alter Frauen
pausiert
-
- Donnerstag, 11. Februar | 14.30 Uhr | Forum Kirchbühl
Erzählcafé | Thema: «Name» Erwachsene
in Kleingruppen siehe Hinweis

GOTTESDIENSTE

- Freitag, 29. Januar | 19.00 Uhr | Forum Kirchbühl
Spirit-Jugendgottesdienst 6.- und 7.-Klässler
mit Christa Klaus *online per zoom* Konfirmand*innen
-
- Sonntag, 31. Januar | 9.30 und 11.00 Uhr | Kirche
Gottesdienste Alle
Predigt: Monika Götte | Musikalische Mitwirkung: siehe Hinweis
Richard Helm, Bariton und Michael Pelzel, Orgel
Kollekte: Bibellesebund, Winterthur
Fahrdienst: Felix Zeller, 044 926 47 64
-
- Sonntag, 31. Januar | 20.00 Uhr | Ritterhauskapelle Uerikon
Taizé-Feier | mit Diana Trinkner Alle
pausiert
-
- Mittwoch, 3. Februar | 6.45 Uhr | Pfarrhauskeller
Frühgebet für die Kirchgemeinde Erwachsene
-
- Sonntag, 7. Februar | 9.30 und 11.00 Uhr | Kirche
Gottesdienste Alle
Predigt: Monika Götte
Begrüssung von Praktikantin Jessica Hogg und
Pfarramtspraktikantin Naëmi Tanner
Kollekte: Family Life Mission e.V., Kehl D
Fahrdienst: Markus Zellweger, 044 926 47 95
-
- Nach dem Gottesdienst im Forum Kirchbühl
Suntig-Suppe Alle
pausiert
-
- Amtswochen**
1. bis 7. Februar: Diana Trinkner, 044 926 14 70
8. bis 14. Februar: Monika Götte, 044 927 10 96

Gottesdienste am 31. Januar | **Bariton Richard Helm**



Wir freuen uns sehr, dass in den Sonntagsgottesdiensten vom 31. Januar Richard Helm als Bariton bei uns mitwirken und singen wird. Der österreichische Sänger studierte Gesang und Oper am Konservatorium der Stadt Wien sowie an der ZHDK in Zürich.

Schon während des Studiums trat er beim Sirene Opernfestival für zeitgenössische Musik in Wien und beim Wiener Operettensommer auf, war aber auch als Papageno («Zauberflöte»), Guglielmo («Cosi fan tutte») als Puccinis Gianni Schicchi im gleichnamigen Operneinakter zu erleben. 2016 sang er unter Bertrand de Billy in Richard Strauss Capriccio am Theater an der Wien.

Sein Konzertrepertoire spannt sich von den Passionen und Oratorien Bachs, Haydn und Mozart bis hin zu zeitgenössischer Musik. Richard Helm ist Preisträger und Finalist diverser Wettbewerbe. *Michael Pelzel*

Wieder aktuell | **Einkaufshilfe in Coronazeiten**

Das Angebot vom Frühjahr 2020 wird aufgrund der aktuellen Situation wieder aufgenommen.

Gehören Sie zur Risikogruppe des Coronavirus? Wir können Sie unterstützen, gesund zu bleiben. Sind Sie am Coronavirus erkrankt und es mangelt Ihnen an Menschen in ihrem Umfeld, die Sie bei Einkäufen unterstützen können, dann dürfen Sie sich gern an uns wenden.

Wir können Ihnen durch kleinere Besorgungen bzw. Einkäufe in den nächsten Wochen helfen. Telefonisch wird vereinbart, wie die Einkäufe übergeben und bezahlt werden können.



Monika Kaspar, 044 927 10 65
und Dirk Andexel, 044 927 10 60

Momentan pausieren die Chöre und roundabout infolge der Covid-19 Schutzbestimmungen.

In der Kirche sowie in sämtlichen kirchlichen Räumen gilt Maskenpflicht.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die Durchführung der einzelnen Gottesdienste und Veranstaltungen.

Urnen-Abstimmung
7. März 2021

Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden
reformierte kirche stäfa | reformierte kirche hombrechtikon
www.ref-host.ch

Erwachsenenbildung | Trauercafé

**Donnerstag, 4. Februar, 14.00 – 15.30 Uhr
im Forum Kirchbühl**

Abschied ist ein wiederkehrendes Lebensthema und begegnet in verschiedenen Facetten und Zusammenhängen. Abschied nehmen von einem Menschen, den man durch den Tod oder eine Trennung verliert, schmerzt ebenso wie der Abschied von Lebensträumen, die nicht real wurden. Ungelebtes Leben, Arbeitslosigkeit, der Verlust von Gesundheit – der eigenen oder von nahen Menschen – äussern sich in Schmerz und Trauer.

Das Trauercafé bietet Raum für Austausch und Gespräch über die Gefühle und Herausforderungen, die mit der Trauersituation verbunden sind.



Das Trauercafé ist offen für Menschen, die in oder ausserhalb von Stäfa wohnen, unabhängig der Konfession und des Alters. Die Teilnahme ist kostenlos und muss nicht regelmässig sein.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um eine Anmeldung. Das Trauercafé wird gemäss dem Schutzkonzept als Kleingruppe durchgeführt.
Monika Götte und Monika Kaspar

Erzählcafé | «Name»

**Donnerstag, 11. Februar,
14.30 – 16.00 Uhr im Forum Kirchbühl**

Mit unserem Namen sind wir von klein auf vertraut. Bevor wir die Bedeutung von «Ich» kennen, sind wir unseres Namens bewusst. Wie wurde ich als Kind gerufen? Gab es Kosenamen oder Spitznamen, die mir in Erinnerung sind? Gibt es Menschen, die meinen Namen in besonderer Art betonten? Welcher Name wäre mir allenfalls lieber gewesen? Gibt es Namensänderungen, die mein Empfinden beeinflusst haben?

Episoden, die mit dem eigenen Namen in Zusammenhang stehen, sind in diesem Erzählcafé im Mittelpunkt.

Im Erzählcafé berichten die Teilnehmenden von eigenen Geschichten und Erfahrungen. Mit dem Erzählen werden eigene Erinnerungen wach. Erinnerungen wirken ansteckend.

Erzählen ist freiwillig. Zum Thema passende Erinnerungsgegenstände und Fotos können mitgebracht werden.

Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden und sind kostenlos.

Aufgrund der aktuellen Lage ist eine Anmeldung erforderlich. Das Erzählcafé wird in einer Kleingruppe durchgeführt.

Anmeldung an 044 927 10 65 oder
monika.kaspar@kirchestaefa.ch

Das Leitungsteam lädt herzlich ein:
Christine Fässler, Elisabeth Beer und Monika Kaspar



Winterzauber | Geschichten aus alter Zeit

Der Frühling ist fern, die Tage sind dunkel und Begegnungen eingeschränkt. Nachdem der Klingende Adventskalender auf grosse Resonanz gestossen ist, möchten wir die Wintertage im Februar mit Geschichten erhellen und etwas Winterzauber in die Stuben bringen.

Geschichten, die Sie früher erlebt oder erfahren haben, in der Nähe oder Ferne, werden gesammelt und mit musikalischen Beiträgen zusammengestellt, so dass vom 1. bis 28. Februar täglich eine Episode oder ein Musikstück auf der Homepage oder dem Anrufbeantworter (044 500 94 24) gehört werden kann.

Kontakt: Monika Kaspar, 044 927 10 65 oder
monika.kaspar@kirchestaefa.ch



AMTSHANDLUNGEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER

Amtshandlungen an Personen, die zur Kirchgemeinde Stäfa gehören, werden publiziert, abgehaltene Abdankungen werden im Gottesdienst abgekündigt.

Getauft wurden am

8.11. Adina von Fischer
20.12. Eirin Iduna Keller

Verstorben sind am

7.11. Martha Hitz, im 102. Lebensjahr
10.11. Adelheid Eggli-Sägesser, im 94. Lebensjahr
10.11. Viktor Köppel, im 85. Lebensjahr
18.11. Rösly Warnier, im 82. Lebensjahr
21.11. Bernhard Bertschinger, im 81. Lebensjahr
23.11. Frieda Basler, im 95. Lebensjahr
23.11. Catherine Fischer, im 79. Lebensjahr
1.12. Werner Bärtschi, im 89. Lebensjahr
1.12. Eric Böss, im 84. Lebensjahr
2.12. Pia Rinderknecht, im 88. Lebensjahr
11.12. René Bösch, im 92. Lebensjahr
11.12. Fritz Haueter, im 89. Lebensjahr
14.12. Gottfried Looser, im 81. Lebensjahr
19.12. Emil Ringgenberg, im 96. Lebensjahr
19.12. Martin Gysin, im 74. Lebensjahr
20.12. Frieda Kübler, im 98. Lebensjahr
21.12. Heidi Meier, im 91. Lebensjahr
21.12. Max Schnyder, im 79. Lebensjahr
21.12. Bruno Zuber, im 91. Lebensjahr
22.12. Ernst Rutishauser, im 90. Lebensjahr
23.12. Heinrich Ackermann, im 99. Lebensjahr

KOLLEKTEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER

1.11. Reformationskollekte Fr. 584.40
8.11. Hülfsverein Stäfa Fr. 544.10
15.11. Verein Open Doors Schweiz, gemeinsamer Gottesdienst in der Kompass Kirche Fr. 1'755.50
15.11. Konfirmations-Gottesdienste: Estacion Esperanza, Peru Fr. 2'036.–
22.11. Stiftung Zürcher Lighthouse Fr. 1'516.05
29.11. Mission 21, Basel Fr. 604.75
6.12. Estacion Esperanza, Peru Fr. 643.15
13.12. Verein Läbesraum Winterthur Fr. 606.65
20.12. Gideons International Fr. 508.50
20.12. Schweizer Freunde von Neve Shalom, Basel Fr. 508.50
24.12. Talitha Kumi, Chritliche Schule in Bethlehem Fr. 620.05
24.12. HEKS Weihnachtssammlung Fr. 1'097.05
25./26.12. Life Gate Rehabilitation e.V. Fr. 859.–
31.12. Stiftung Brunegg, Hombrechtikon Fr. 486.90



Unsere neue Praktikantin Willkommen, Jessica Hogg!

Mein Name ist Jessica Hogg und ich bin zwanzig Jahre alt. Ich wohne in Stäfa, bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe vor einem halben Jahr meinen Abschluss an der Fachmittelschule Oerlikon im Bereich Pädagogik gemacht.

Neben Freizeitbeschäftigungen wie Kochen und Basteln interessiere ich mich sehr für die Schriftstellerei und für Weltgeschichte. Auch das Theaterspielen bereitet mir grosse Freude, was mir

bei meinem Berufswunsch bestimmt weiterhelfen wird. Ich habe mich für einen Studienplatz an der Pädagogischen Hochschule Unterstrass beworben und hoffe, den Lehrgang im kommenden Herbst beginnen zu dürfen. Dieser Studiengang setzt jedoch ein Praktikum voraus, das ich am 18. Januar mit grosser Vorfreude bei der Reformierten Kirche Stäfa angetreten habe.

Ich wurde im Frühjahr 2016 konfirmiert und bin dadurch – und dank diversen Kurzpraktika in Schulen – bestens mit der Kirchgemeinde und dem Dorf vertraut. Während zwei Jahren habe ich als Hilfsleiterin im von der Kirche organisierten Waldtageslager teilgenommen, was mir riesigen Spass bereitet hat. Deshalb beschloss ich, später mit Kindern zu arbeiten. Der oben aufgeführte Studiengang und das Praktikum in der Kirchgemeinde Stäfa sind für mich die erdenklich beste Wahl. Während meines Praktikums werde ich mich mit sehr unterschiedlichen Menschen, aber insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, auseinandersetzen; so erhalte ich einen guten Einblick in alle Arbeitsfelder der Gemeindegemeinschaft. Ich freue mich sehr auf die Herausforderung.

Es freut uns, wieder eine Praktikantin in unserer Kirchgemeinde begrüssen zu dürfen und wir wünschen ihr einen guten Start ins Praktikum.
Dirk Andexel



Besinnung Abendgebete in der Passionszeit 2021

Im vergangenen Jahr starteten unser Abendgebete in der Passionszeit am Aschermittwoch mit dem Titel: «Das Unheil nimmt seinen Lauf» zu Lukas 22, 1-6. Eine fast prophetische Meditation zum Bibeltext. Denn das Unheil nahm dann tatsächlich seinen Lauf. Es folgte ein von Bundesrat und Kirchenleitung auferlegter gottesdienstlicher Lockdown, der bis vor Pfingsten andauerte, auch wenn wir ihn kreativ überbrückten.

Damit der eindrückliche Passionsbericht des Arztes und frühchristlichen Intellektuellen Lukas nicht ins Hintertreffen gerät, greifen wir den biblischen Gesprächsfaden in diesem Jahr wieder auf und knüpfen nahtlos daran an. Begleiten werden uns dabei wie immer die biblischen Inszenierungen durch die kunstvollen Figuren von Verena Hohl.

Die in den Texten mitschwingende Dynamik von Liebe und Leiden, Überheblichkeit und Demut auf dem Weg zum Kreuz möchte uns ermutigen, heilsam berühren oder auch korrigieren.

Die Abendgebete finden jeweils am Mittwoch um 18.45 Uhr in der Kirche statt.

Aktion Brieftaube

Wann haben Sie das letzte Mal einen persönlichen Brief oder eine Postkarte erhalten? Wir laden Sie herzlich ein, bei der Aktion «Brieftaube» mitzumachen, neue Kontakte zu schaffen und Einsamkeit zu durchbrechen. Und so funktioniert's:

1. Anmelden
2. Ihnen wird eine Brieffpartnerschaft zugelost. Entweder erhalten Sie die Adresse, um den ersten Brief zu schreiben oder Sie bekommen dann direkt Post von Ihrer «Brieftaube».

3. Mit der zugelosten Person per Postweg in Kontakt treten. Einen Brief schreiben, eine Postkarte schicken, eine Karte basteln – dies kann individuell und über einen persönlich gewählten Zeitraum gestaltet werden.

Ob als Einzelperson, als Familie oder Paar – wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und in Zeiten der Distanz eine Brücken schlagen. Wer weiss, vielleicht entsteht ja sogar eine richtige Brieffreundschaft. *Team Sozialdiakonie*

Anmeldung: per Post mit Vermerk «Sozialdiakonie»: Kirchbühlstrasse 40, 8712 Stäfa
via Homepage: kirchestaefa.ch/brieftaube
per Telefon: 044 927 10 64 (Christa Klaus)

Ten Sing Stäfa – eine Ära geht zu Ende

Ten Sing ist eine weltweite Jugendchor-Arbeit des Cevi. Jugendliche ab der Oberstufe verwirklichen mit Gesang und Showeinlagen eine eigene Bühnenshow.

Am 12. Mai 1990 standen die Mitglieder des neuen Ten Sing Stäfa, unter der Leitung von Peter Wilhelm, das erste Mal auf der Bühne. Es folgten viele weitere Auftritte. Über all die Jahre erlebten junge Menschen im Ten Sing Stäfa Gemeinschaft, musikalische Förderung, Spass und Tiefgang. Es entstanden Freundschaften, die bis heute anhalten.

In den letzten Jahren nahmen die Mitgliederzahlen stetig ab. Im Jahr 2020 entschieden sich der Ten Sing Stäfa und der Ten Sing Uetikon zu einem gemeinsamen Projekt und starteten mit den Proben für eine gemeinsame Show.

Aufgrund der aktuellen Umstände konnte der Auftritt noch nicht verwirklicht werden. So hat sich der Ten Sing Stäfa per Ende 2020 zur Auflösung des Vereins entschieden und schliesst sich dem Ten Sing Uetikon an.

Wir freuen uns sehr, dass der Ten Sing Uetikon nun Unterstützung aus Stäfa erhält und somit die regionale Ten Sing-Jugendarbeit am Zürichsee gestärkt wird!

Bist du zwischen 12 und 25 Jahren alt und interessierst dich für Musik, Gesang oder Theater? Dann freut sich der Ten Sing Uetikon auf deinen Schnupperbesuch, sobald die Proben wieder stattfinden. *Devin Schwark und Christa Klaus*

Infos bei Devin Schwark, 077 534 29 48, oder via Homepage: www.cevi-omu.ch/ten-sing

Passionsgeschichte nach Lukas

- | | |
|--------------|--|
| 24. Februar: | Ein letztes Ma(h)l (Lk. 22, 1-23), mit Michael Stollwerk |
| 3. März: | Eitelkeit im Härtetest (Lk. 22, 24-34), mit Monika Götte |
| 10. März: | Im Garten der Versuchungen (Lk. 22, 39-53), mit Diana Trinkner |
| 17. März: | Heilsame Tränen (Lk. 22, 54-62), mit Michael Stollwerk |
| 24. März: | Unheilige Allianzen (Lk. 23, 1-12), mit Diana Trinkner |
| 31. März: | Schuldlos schuldig (Lk. 23, 13-25), mit Monika Götte |

Diskussions-Forum zu den kommenden Abstimmungen zu HoSt22.

Das Forum steht auch für weitere Meinungsäusserungen offen.

Gegner «Nein» zur Kirchgemeindefusion Stäfa-Hombrechtikon

Fragen über Fragen | In den letzten Ausgaben von «reformiert.lokal» konnten wir immer wieder «Büchsentelphonegespräche» zwischen Hombrechtikon und Stäfa mithören. Da wurden freudige Erwartungen an eine Fusion und Hoffnungen auf neue Zeiten ausgetauscht. Vielsagend ist die Zurückhaltung der skeptischen Mitarbeiter*innen und der Pfarrpersonen von Stäfa.

Loyales Verhalten | «Das Stäfner Pfarrteam hat der Kirchenpflege loyales Verhalten zugesichert» – schreibt die Projektgruppe in «reformiert.lokal» Nr. 12.2:

- Warum ist das notwendig?
- Inwiefern wäre eine begründete ablehnende Haltung der Pfarrpersonen illoyal?
- Was bedeutet das für das Vertrauensverhältnis zwischen Gemeindegliedern und ihren Seelsorgern?
- Wird Loyalität gegenüber der Behörde und die Aufrichtigkeit im Gespräch mit den Stimmbürgern gegeneinander ausgespielt?
- Müssen unsere Pfarrpersonen etwas verschweigen?
- Warum hat sich die Projektleitung nicht für eine ausgewogene Informationspolitik entschieden, die auch den Vorbehalten des Pfarrteams und skeptischen Mitarbeiter*innen Raum gibt?

Die Pfarrpersonen und Mitarbeiter*innen sind sehr von dieser Fusion betroffen. Ihre Meinung zum Zusammenschluss ist nicht nur für die Projektleitung sondern vor allem für uns Stimmberechtigte wichtig.

Verlust von kreativen Kräften

Wir befürchten, dass die Kirchgemeinde Stäfa nach einer Fusion einige ihrer kreativen und progressiven Kräfte verlieren wird. Denn es gibt Mitarbeitende und Pfarrpersonen, die dieser Fusion skeptisch gegenüberstehen. Ist klar, was auf dem Spiel steht?

Fazit | Die Fusion ist nach unserer Überzeugung kein Ausdruck von Erneuerung, sondern ein gefährlicher Irrweg.

Darum: Nein zur Fusion!

Für die Fusionsgegner: Ursula Brunner, Vreni Grau, Stephan Hinderling, Brigitta Meier, Hanni Noll

www.host22-nein.ch

Befürworter | «Ja» zum Zusammenschluss

Ich sage JA zum Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Stäfa und Hombrechtikon. Ich sehe dies als pragmatischen Schritt in die Zukunft – ein sinnvoller Schritt, der bei mir bisher weder grosse Begeisterung noch schlimme Befürchtungen ausgelöst hat. Die emotionalen Voten an der Informationsveranstaltung vom 11.11.2020 und die scharfen Worte der Gegnerschaft jedoch zwingen mich zu einer klareren Stellungnahme, die nun umso deutlicher zugunsten eines Zusammenschlusses ausfällt.

Mit Bezug auf den jüngsten Forumsbeitrag der Gegnerschaft im «reformiert.lokal» 1.1 vom 31. Dezember 2020 frage ich, welches «klare theologische Profil» stellen sich die Gegner*innen vor? Wird künftig nur noch eine Glaubensvorstellung richtig sein? Und wer definiert diese? Sollen in einer Landeskirche nicht gerade verschiedene Ansichten Platz haben? Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorstellungen macht eine Gemeinde lebendig.

Und wie sieht die «kostenoptimierte Kirchgemeinde» aus? Ich schätze das grosse und vielfältige kirchliche Angebot in Stäfa (und künftig in Stäfa-

Hombrechtikon), welches von unseren Pfarrpersonen und Mitarbeitenden ideenreich und verantwortungsvoll gestaltet wird: Sei das in der Musik, der Kinder- und Jugendarbeit oder den Bildungsreisen ebenso wie in der professionellen Administration und Kommunikation. Dass dafür weder eine besondere Ausbildung noch eine Anstellung notwendig sein soll, ist in meinen Augen anmassend und wird den herausfordernden Aufgaben nicht gerecht.

Ich bezahle meine Kirchensteuern aus der Überzeugung, dass es die Stimme der Kirchen braucht. Ich freue mich über eine Kirche, die Stellung bezieht – auch zu Gegenwartsfragen. Gerade jetzt vermisse ich eine klare Stimme der Kirche zum Umgang mit der Pandemie angesichts der europaweit höchsten Covid-Todeszahlen in der Schweiz. Und umso kleinlicher erscheint mir der aktuelle Streit um diesen Zusammenschluss zweier Kirchgemeinden.

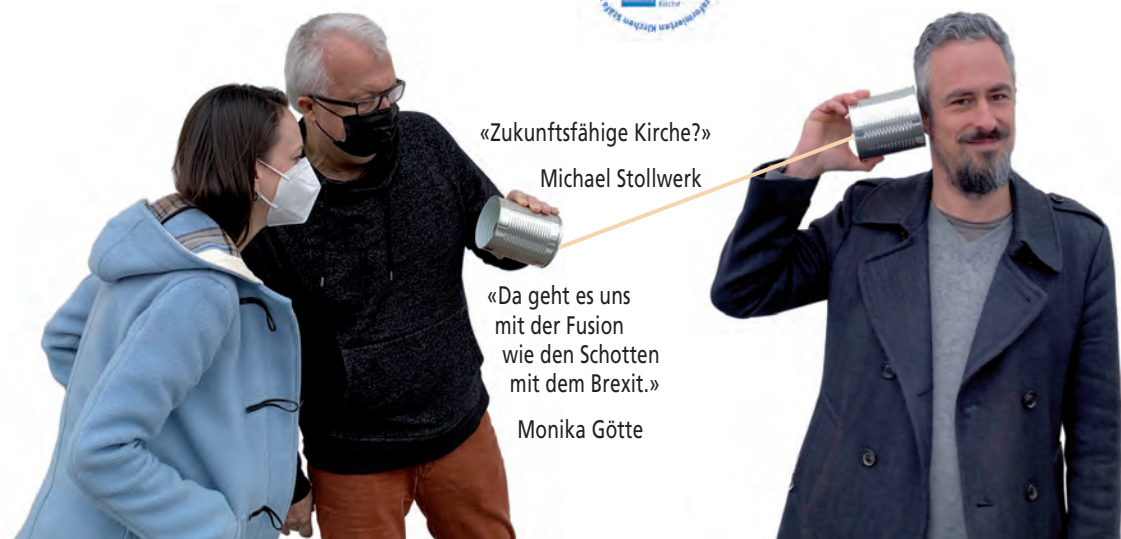
Darum stimme ich am 7. März 2021 aus Überzeugung **JA zum Fusionsvertrag**.

Theres Egli



«Ich freue mich, in einem grösseren Pfarrteam der Vielfalt unserer Gemeindeglieder gerecht zu werden. Lasst uns gemeinsam ausloten, was es heisst, im Licht des Evangeliums von Jesus Christus zukunftsfähige Kirche zu leben.»

David Jäger



«Zukunftsfähige Kirche?»

Michael Stollwerk

«Da geht es uns mit der Fusion wie den Schotten mit dem Brexit.»

Monika Götte



HoSt22 | Überblick über den Projektverlauf

Der Auftrag

Der erste Meilenstein wurde vor anderthalb Jahren an den Kirchgemeindeversammlungen vom 8. September 2019 in Stäfa und vom 9. September 2019 in Hombrechtikon erreicht. Die beiden Kirchenpflegen erhielten damals das Mandat, das Projekt HoSt22 zu realisieren. Das Mandat beinhaltet Folgendes:

- Die Projektgruppe HoSt22 entwirft das Szenario einer zusammengeschlossenen Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon im Sinne einer Machbarkeitsstudie und gibt ihm inhaltliche Konturen.
- Dieses Szenario bildet die Grundlage für eine Urnenabstimmung über einen Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden auf den 1. Januar 2022.

Die Projektgruppe

Die Projektgruppe trifft sich seit Frühling 2019 etwa monatlich. Sie leitet das Projekt in enger Koordination mit den beiden Kirchenpflegen, allen Mitarbeitenden und Pfarrpersonen. Der Projektgruppe gehören sieben Mitglieder an:

- Arnold Egli, Kirchenpflegepräsident, Stäfa
- Andreas Dürr, Kirchenpflegepräsident, Hombrechtikon
- Michael Stollwerk, Pfarrer, Stäfa (ab Oktober 2020 vertreten durch Pfr. David Jäger)
- David Jäger, Pfarrer, Hombrechtikon
- Andreas Erni, Kirchgemeindeschreiber, Stäfa
- Peter Baldini, Bereichsleiter, Stäfa
- Frieder Furler, Projektleitung, Kloten.

Beratend werden immer wieder beigezogen:

- Alfred Ziegler, Kirchenpfleger im Ressort Kommunikation, Stäfa
- Christian Meyer, Kirchgemeindeschreiber, Hombrechtikon
- Cornelia Bizzarri, Kirchenpflegerin im Ressort Finanzen, Stäfa.

Arbeitsgruppen

Von Oktober 2019 bis März 2020 entwickelten sieben Arbeitsgruppen erste Grundlagen für das Projekt HoSt22. In ihnen waren aus beiden Kirchgemeinden ein Teil der Mitarbeitenden und alle Pfarrpersonen, einige Behördenmitglieder und «externe» Interessierte vertreten. Der Projektleiter moderierte und dokumentierte die insgesamt 25 Sitzungen.

Ergebnisse

Die Projektgruppe «verdichtete» die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im April 2020.

Öffentliche Diskussionen im Herbst 2020

Die Resultate konnten – pandemiebedingt – erst nach den Sommerferien in unterschiedlichsten Gremien vorgestellt und diskutiert werden: im

Arbeitsgruppen

Gottesdienst & Musik

Mitglieder

Kirchenpflege: *Sibylle Gambini, Stäfa*
Pfarramt: *Monika Götte, Stäfa; David Jäger, Hombrechtikon*
Kirchenmusik: *Verena Korrodi, Präsidentin des Kirchenchors Hombrechtikon; Maria Mark, Organistin, Hombrechtikon; Michael Pelzel, Organist, Stäfa*
Katechetik: *Corina Nicoli, Stäfa*
Sigrist/Sigristin: *Christian Gerber, Stäfa; Veronika Walliker, Hom'kon*
Gemeindemitglied: *Ursula Brunner, Stäfa*

Diakonie & Seelsorge

Kirchenpflege: *Monika Capaul, Stäfa; Marlies Hess, Hombrechtikon; Alfred Ziegler, Stäfa*
Pfarramt: *Ueli Flachsmann, Hombrechtikon; Martin Scheidegger, Stäfa*
Sozialdiakonie: *Dirk Andexel, Stäfa; Monika Kaspar, Stäfa; Kathrin Wild, Hombrechtikon*

Kirchlicher Unterricht & Kind, Jugend, Familie

Kirchenpflege: *Barbara Knupfer, Stäfa*
Pfarramt: *David Jäger, Hombrechtikon; Diana Trinkner, Stäfa*
Sozialdiakonie: *Christa Klaus, Stäfa*
Katechetik: *Eva Blöchliger, Hombrechtikon; Daniela Perlmutter, Stäfa*
Hausdienst: *Sonja Nick, Hombrechtikon*
Gemeindemitglied: *Simone Hess, Hombrechtikon*

Strukturen & Organigramm

Kirchenpflege: *Andreas Dürr, Hombrechtikon; Arnold Egli, Stäfa; Mario Fieramonte, Hombrechtikon*
Pfarramt: *Michael Stollwerk, Stäfa*
Kirchgemeindeschreiber: *Andreas Erni, Stäfa*

Personelles, Finanzen & Liegenschaften

Kirchenpflege: *Cornelia Bizzarri, Stäfa; Mario Fieramonte, Hombrechtikon; Andreas Thomann, Stäfa*
Kirchgemeindeschreiber: *Andreas Erni, Stäfa; Christian Meyer, Hombrechtikon*
externer Experte: *Alfred Gerber, Pfäffikon ZH*

Gemeindeaufbau & Vision

Kirchenpflege: *Arnold Egli, Stäfa; Mario Fieramonte, Hombrechtikon*
Pfarramt: *Michael Stollwerk, Stäfa*
Sozialdiakonie: *Peter Baldini, Stäfa*
Gemeindemitglied: *Samuel Städeli, Hombrechtikon*

Projekt-Kommunikation

Kirchenpflege: *Andreas Dürr, Hombrechtikon; Arnold Egli, Stäfa; Alfred Ziegler, Stäfa*
Pfarrschaft: *David Jäger, Hombrechtikon; Michael Stollwerk, Stäfa*
Sozialdiakonie: *Peter Baldini, Stäfa*
Kirchgemeindeschreiber: *Andreas Erni, Stäfa*

September 2020 zuerst an einer Kirchgemeindeversammlung in Hombrechtikon, dann in Stäfa an einer Veranstaltung von Gemeindemitgliedern, die einem Zusammenschluss gegenüber skeptisch bis ablehnend sind. Ferner gab es zu Themen eines Zusammenschlusses zwei gemeinsame «HoSt-Gemeindekonvente». Schliesslich fanden im November 2020 drei gut besuchte Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Stäfa und Hombrechtikon statt.

Interne Vernehmlassung im Dezember 2020

Aufgrund dieser Gespräche und der Feedbacks hat die Projektgruppe einen Entwurf des Weisungsbüchleins einschliesslich der Konturen der neuen Kirchgemeinde angefertigt. Dieser ging im Dezember 2020 in eine Vernehmlassung bei Mitarbeitenden, Pfarrpersonen und Behörden. Danach begann die Endredaktion.

Weisungsbüchlein – definitive Version per 31.12.2020

Noch im alten Jahr haben die beiden Kirchenpflegen die endgültige Fassung der Weisung für die Abstimmung vom 7. März 2021 gutgeheissen.

Sie enthält

- den Zusammenschlussvertrag
- die Abstimmungsempfehlungen der Kirchenpflegen und der Rechnungsprüfungskommissionen
- Pro und Contra
- neun häufig gestellte Fragen
- drei Gründe für den Zusammenschluss
- die Konturen der neuen Kirchgemeinde. Die Ergebnisse der sieben Arbeitsgruppen sind in die sieben Abschnitte, welche diese Konturen beschreiben, eingeflossen.

Die Weisung ist zugänglich unter www.ref-host.ch/weisung-urnenabstimmung

HoSt22 | Häufig gestellte Fragen zum Zusammenschluss-Projekt

Frage 1: Genügt es nicht, einfach gut zusammenzuarbeiten?

Kooperationen sind – selbst bei einem vertraglichen Rahmen – äusserst umständlich und instabil. Jede Entscheidung für ein Angebot oder Projekt erfordert die Rückfrage bei allen Beteiligten und die Zustimmung aller. Ein Zusammenschluss macht die Zusammenarbeit verlässlicher, sicherer und effizienter. Viele unnötige Verdoppelungen in der Arbeit der Behörden, der Verwaltung und weiterer Berufsgruppen fallen dahin.

Praktisch alle der 80 Kirchgemeinden, die sich in den letzten sechs Jahren in der Zürcher Landeskirche für einen Zusammenschluss entschieden haben, hatten eine längere erste Phase der Zusammenarbeit erprobt. Schliesslich aber sahen sie – bildlich gesprochen – die Grenzen dieses «Konkubinats» und suchten in einer zweiten Phase nach einer «legalisierten Partnerschaft».

In dieser zweiten Phase befinden sich im Bezirk Meilen aktuell Stäfa und Hombrechtikon – nach ihrer ersten Phase «kg4plus». Zu ihnen gesellen sich neuerdings Zollikon und Zumikon – nach ihrer ersten Phase «kooperation5+». Die Kirchgemeindeversammlungen vom September 2019 in Stäfa und Hombrechtikon haben den beiden Kirchenpflegen klar und deutlich das Mandat erteilt, ein Szenario «Zusammenschluss» zu entwerfen. Damit haben sie die zweite Phase eingeleitet.

Ein Zusammenschluss ist die nachhaltige Form der Zusammenarbeit.**Frage 2: Bleibt die Kirche im Dorf bei einem Zusammenschluss?**

In den letzten dreissig Jahren ist die Bevölkerung beider Dörfer um etwa die Hälfte gewachsen. Der Anteil der Reformierten an beiden Dorfbölkern ist von zwei Dritteln (1990) auf ein Drittel (2019) gesunken. Dorf und Kirche sind nicht mehr – wie früher einmal – beinahe identisch. Kirchgemeinden können darum auch neue Identitäten über die Dorfgrenzen der politischen Gemeinden hinweg aufbauen.

Kirchgemeinden sind keine Vereine. Sie sind öffentlich-rechtlich organisiert. Sie bilden mit ihrem komplexen Regelwerk von Gesetzesbestimmungen eine sehr aufwändige Struktur. Das betrifft zum Beispiel die Behördentätigkeit, das Präsidium, die Personalführung oder das Konfliktmanagement. Damit der grosse Aufwand in dieser Struktur verhältnismässig bleibt, erfordert er eine ihm angemessene Mitgliederzahl. In beiden Kirchgemeinden ist diese in den letzten 20 Jahren um ein Viertel gesunken. Darum liegt ein Zusammenschluss auf der Hand. Er setzt Kräfte frei, welche eine nahe Kirche ermöglichen.

Die Kirche bleibt langfristig im Dorf, wenn die Dörfer zusammenfinden.**Frage 3: Geht mit einer grösseren Kirchgemeinde nicht Nähe verloren?**

Kirche ist zuallererst Gemeinschaft. Sie besteht aus Menschen, die verlässlich, vertrauenswürdig und erreichbar sind. Die örtlichen Kontaktnetze und Bezüge sollen auch bei einem Zusammenschluss erhalten und gepflegt werden. Zum Beispiel in den bedeutsamen Momenten auf dem Lebensweg. Die Taufe in der heimischen Kirche, die Konfirmationsfeier oder die Trauung am Ort des Vertrauens, die letzte Ruhe da, wo ich mich zuhause und verwurzelt fühle: all das wird nicht angetastet werden.

Nähe ist in einer digitalen und globalen Welt immer weniger etwas «Lokales» oder «Geografisches». Wo sich Nähe zwischen Menschen einstellt, ist das seit jeher vor allem ein Beziehungsgeschehen. Die Gesichter, welche die Kirchengemeinschaft beleben, zeichnen sich durch ihre Beziehungsfähigkeit aus. Und das wird auch bei einem Zusammenschluss so bleiben.

Manchmal geht Nähe auch verloren, weil wir uns zu nahe sind im engsten oder kleinsten Kreis. Dann ist die Weitung des Horizonts eine Chance, auf neue Weise Nähe zu erfahren. Das gilt für viele wertvolle Initiativen und Angebote, die mit einer Kleinstnachfrage kämpfen. Beispielsweise in der Arbeit mit Vätern.

Nähe ist weniger eine Frage der geografischen Distanz, vielmehr eine Frage der Beziehungsfähigkeit.**Frage 4: Ist ein Zusammenschluss nicht einfach eine Sparübung?**

Der Zusammenschluss ist keine Sparübung. Mit ihm werden – anders als bei fast jeder Fusion in der Wirtschaft – nicht Stellen oder Leistungen abgebaut. Ein Spareffekt von 20 bis 30 Prozenten beim Stellenetat von 310 Prozenten ergibt sich in der Verwaltung. Eine bevorstehende Pensionierung ermöglicht die Reduktion.

In allernächster Nachbarschaft geschieht heute vieles parallel nebeneinander und so mit doppeltem Aufwand in Vorbereitung und Durchführung – und oft für eine überschaubare Zahl von Teilnehmenden. Hier können mit weniger Aufwand mehr Personen angesprochen werden. Ruft eine gute Predigt am einen Ort nicht danach, an beiden Orten gehalten zu werden? Ist ein Konfirmationslager in einer grösseren Gesamtgruppe nicht auch attraktiv für die Jugendlichen? Es geht darum, mit dem Zusammenschluss Kräfte zu bündeln.

Die durch den Zusammenschluss freiwerdende Bündelungsenergie wird kreativ genutzt – zum Beispiel in der Familien- und Jugendarbeit.**Frage 5: Was ist innovativ an einem Zusammenschluss?**

Ein Zusammenschluss ist noch keine Innovation. Aber ein Zusammenschluss schafft Raum für Innovation. In zusammengeschlossenen Kirchgemeinden im Kanton Zürich zeigt sich, dass Neues oft unerwartet und unbeabsichtigt heranwächst oder wie ein «Zu-Fall» eintritt. Das setzt Energie frei und schafft Motivation. Alte Zöpfe werden abgeschnitten; neue Ideen nehmen konkrete Gestalt an. Solche Prozesse können nicht vorausgeplant werden. Sie sind Geschenke, die uns zufallen.

Ein Zusammenschluss schafft den guten Ackerboden. Dann kann die Saat aufgehen und gedeihen.**Impressum**

Herausgeberin der Gemeindeseiten:
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Stäfa
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Hombrechtikon

Verantwortliche Redaktoren:
Alfred Ziegler | alfred.ziegler@kirchestaefa.ch
Andreas Dürr | andreas.duerr@ref-hombrechtikon.ch

Layout: Wolf Seemann, Uerikon
Druck: Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Redaktionsschluss für Nr. 3.1 (26. Februar bis 11. März)
bis Dienstag, 9. Februar, 8.00 Uhr per Mail an
redaktion.host22@kirchestaefa.ch

Kirchgemeinde Hombrechtikon

Sekretariat: Oetwilerstrasse 35, 8634 Hombrechtikon | 055 254 14 60
hombrechtikon@ref-hombrechtikon.ch | www.ref-hombrechtikon.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr

Pfarrpersonen

Ueli Flachsmann | 055 254 14 61
u.flachsmann@ref-hombrechtikon.ch
David Jäger | 055 254 14 62
david.jaeger@ref-hombrechtikon.ch

Präsidium Kirchenpflege

Andreas Dürr | 055 254 14 60 | andreas.duerr@ref-hombrechtikon.ch

Kirchgemeinde Stäfa

Sekretariat: Kirchbühlstrasse 40, 8712 Stäfa | 044 927 10 90
sekretariat@kirchestaefa.ch | www.kirchestaefa.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrpersonen

Monika Götte | 044 927 10 96 | monika.goette@kirchestaefa.ch
Martin Scheidegger | 044 926 15 65 | martin.scheidegger@kirchestaefa.ch
Michael Stollwerk | 044 926 15 66 | michael.stollwerk@kirchestaefa.ch
Diana Trinkner | 044 926 14 70 | diana.trinkner@kirchestaefa.ch

Präsidium Kirchenpflege

Dr. Arnold Egli | 044 926 70 01 | arnold.egli@kirchestaefa.ch

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 29. Januar | 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Blatten
netzwerk-fit | mit Kathrin Wild **pausiert** Frauen

Mittwoch, 3. Februar | 20.00 Uhr
Reformierte Kirche
Probe reformierter Kirchenchor | mit Maria Mark **pausiert** Mitglieder

Freitag, 5. Februar | 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Blatten
Netzwerk Träff | mit Kathrin Wild **pausiert** Alle

Freitag, 5. Februar | 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Blatten
Jugendkirche | mit David Jäger **abgesagt** Jugendliche

Samstag, 6. Februar | 9.15 Uhr
Reformierte Kirche
Körpergebet | Beten mit einfachen Bewegungen | mit Cecile Krause und David Jäger **abgesagt** Erwachsene

Mittwoch, 10. Februar | 20.00 Uhr
Reformierte Kirche
Probe reformierter Kirchenchor | mit Maria Mark **pausiert** Mitglieder

In der Kirche sowie in sämtlichen kirchlichen Räumen gilt Maskenpflicht.

Für die Durchführung der Veranstaltungen bitte die Website oder das Kirchensekretariat 055 254 14 60 kontaktieren.

GOTTESDIENSTE

Samstag, 30. Januar | 16.00 Uhr | Reformierte Kirche
Vespergottesdienst Alle
Predigt: Ueli Flachsmann | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Schweizerische Bibelgesellschaft

Sonntag, 31. Januar | 10.00 Uhr | Reformierte Kirche
Gottesdienst Alle
Predigt: Ueli Flachsmann | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Schweizerische Bibelgesellschaft
Fahrdienst: Margrit Singh, 079 418 44 28

Samstag, 6. Februar | 16.00 Uhr | Reformierte Kirche
Vespergottesdienst Alle
Predigt: David Jäger | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich

Sonntag, 7. Februar | 10.00 Uhr | Reformierte Kirche
Gottesdienst Alle
Predigt: David Jäger | An der Orgel: Maria Mark
Kollekte: Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich
Fahrdienst: Dorothee Schnellmann, 055 244 25 65

Amtswochen

31. Januar bis 6. Februar: Ueli Flachsmann, 055 254 14 61
7. bis 13. Februar: David Jäger, 055 254 14 62

Dieser Ausgabe der Hombrechtiker Gemeindeseiten liegt der **Fastenkalender 2021** bei.
Bitte beachten!

Information des Corona Krisenstabes (18. Januar 2021)

Am 13. Januar hat der Bundesrat auf die weiteren Herausforderungen der Corona-Pandemie erneut reagiert. Die Landeskirche hat gleichentags einen «Pandemie Update» verschickt. Sie hat auf die verschärften Corona-Massnahmen aufmerksam gemacht, aber gleichzeitig auch auf den Artikel der bundesrätlichen Verordnung hingewiesen, der «religiöse Veranstaltungen mit bis zu 50 Personen» zulässt.

Aufgrund dieser Situation hat der Corona Krisenstab beschlossen, Gottesdienste unter Auflagen **ab dem 22. Januar** wieder anzubieten. So wird die maximale Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt und die Teilnehmer haben sich auf der Webseite (www.ref-hombrechtikon.ch) zu registrieren oder telefonisch anzumelden. Einerseits ist das während den Öffnungszeiten des Chilebüro unter 055 254 14 60 oder direkt beim Pfarramt auf 055 254 14 61/62 möglich. Die Dauer des Gottesdienstes ist auf eine halbe Stunde beschränkt.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bei Sonntagsgottesdiensten wird jeweils am Samstagabend (16.00 Uhr) ein **Vespergottesdienst** (max. 25 Teilnehmer) angeboten.

In diesem Sinne wünschen wir alles Gute und bleiben Sie gesund!

Für den Corona Krisenstab

Andreas Dürr, Kirchenpflegepräsident
Christian Meyer, Kirchgemeindeschreiber

Claro Hombrechtikon | Einsatz für fairen Handel

Immer mehr Menschen freuen sich über Schokolade, die ohne Kinderarbeit produziert wird, oder legen Wert auf Kaffee, für den die Kaffeebauern einen gerechten Lohn erhalten. Genau dies ermöglichen die Freiwilligen vom Verein Claro Hombrechtikon ihren Kundinnen und Kunden bereits seit 25 Jahren.

Claro hat in seinen Läden ausschliesslich Lebensmittel und Kunsthandwerk aus fairem Handel im Angebot. Die Organisation setzt konsequent auf Produktion ohne Kinderarbeit, unterstützt Kleinbauernkooperativen und zahlt ihren Partnern, anders als bei vielen Fairtrade-Labels, deutlich mehr als nur den existenzsichernden Mindestpreis. Damit können sich die Produzentinnen und Produzenten Gesundheitsfürsorge und Bildung für ihre Kinder leisten. Claro setzt sich für den biologischen Landbau ein und importiert Lebensmittel aus Übersee ausschliesslich per Schiff.



Nun finden Sie Claro in Hombrechtikon an einem neuen Standort, mit einem vergrösserten Sortiment an fair gehandelten Produkten; Kunsthandwerk aus Ländern wie Nepal, Guatemala oder Bulgarien, aber auch Kerzen, Papeterie, Naturkosmetik und ökologische Putzmittel ergänzen das Lebensmittelangebot. *Claudia Rüesch*

Neue Adresse: **Claro Hombrechtikon, Breitenweg 6, 8634 Hombrechtikon** (ehemals Paradies-Laden)

«Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb» 2. Korinther 9,7

Es soll jeder und jede selber bei sich entscheiden, was er oder sie spenden möchte. Spendet nichts, wenn ihr nicht wirklich wollt oder nur, weil ihr das Gefühl habt, ihr müsst. Gott steht auf Leute, die einfach spenden, weil sie es gerne tun.